

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 16.

Dienstag den 16. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

Die Stimmzettel für die Wahl eines Mitgliedes zur ersten Kammer der gegenwärtigen Landes-Vertretung sind von den aus der Stadtgemeinde Leipzig angemeldeten Stimmberechtigten an den beiden Tagen

**Dienstag den 16. und
Mittwoch den 17. dieses Monats**

bei dem unterzeichneten Wahlausschusse abzugeben und zwar an jedem dieser Tage

Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
in dem **Tschermannschen Hause**, Bahnhofstraße Nr. 19, 2 Treppen hoch.

Es wird dabei noch bemerkt, daß die Abgabe der Stimmzettel nur in Person erfolgen kann, nach Ablauf der oben festgesetzten Frist Stimmzettel nicht weiter werden angenommen werden, und ein Jeder seine Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abgeben soll. Leipzig am 14. Januar 1849.

Der Wahlausschuß für die Stadt Leipzig.
Dr. Lippert-Dachne.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 16. d. Mts. im Hotel de Pologne allhier stattfindenden öffentlichen Balles, so wie zur eigenen Bequemlichkeit der Ballgäste wird hiermit Folgendes angeordnet:

- 1) Alle nach dem gedachten Hotel zu gehenden Wagen fahren über den Marktplatz in die Hainstraße und halten sich bis kurz vor dem Hotel auf der linken Seite der Straße, damit der übrige Theil derselben für die Fuß-Passage frei bleibe.
- 2) Die Wagen fahren in derjenigen Reihenfolge in den obern Eingang des Hotels, in welcher sie nach einander auf dem Marktplatz angekommen sind; es darf daher kein Wagen den andern überholen oder ausstechen.
- 3) Das Aussteigen geschieht im Hotel und es haben hierbei die Kutscher ihren Sitz nicht zu verlassen, da Personen vorhanden sein werden, welche die Wagenthüren öffnen und den Aussteigenden hülfsreiche Hand leisten.
- 4) Die Abfahrt geschieht durch das Hotel und den untern Thorweg nach dem Brühl zu, wobei sich die Wagen in der Hainstraße wieder auf der linken Seite derselben zu halten haben.
- 5) In der Hainstraße darf nur im Schritte oder in ganz langsamem Trabe gefahren werden, wie denn die Polizeidiener überhaupt Anweisung erhalten haben, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darauf zu sehen, daß dem, gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.
- 6) Für Fuhrwerk, welches nicht zum Balle gehört, bleibt die Passage der Hainstraße von Abends 6—9 Uhr gesperrt.
- 7) Die Sänfenträger haben ebenfalls vom Marktplatz aus ihren Weg nach dem Hotel zu nehmen, jedoch dabei sich auf der rechten Seite der Hainstraße zu halten.
- 8) Sie treten mit den Sänften in dasjenige Zimmer, welches sich zur rechten Seite des obern Eingangs befindet, und erhalten dort wegen des Abgangs weitere Weisung.
- 9) Auch zum Oeffnen und Verschließen der Sänften werden eigene Personen vorhanden sein.
- 10) Die Sänfenträger haben gleichfalls Reihe zu halten und dürfen mithin einander nicht überholen.
- 11) Das Stehenbleiben von Zuschauern vor dem Hotel oder in dessen Nähe kann wegen der daraus entstehenden Verengung der Passage und der in dessen Folge leicht möglichen Unglücksfälle schlechterdings nicht geduldet werden.

Uebrigens werden die Ballgäste dringend ersucht, die Zahlung an die Fiacres, Sänfenträger etc. gleich beim Einsteigen zu leisten, damit kein Aufenthalt in dem Hotel stattfindet.
Leipzig, den 14. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Morgen Mittwoch den 17. Januar a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Zur Berathung kommen die Gutachten der Deputation zum Localstatut

- a) den Antrag des Herrn Stadtverordn. Adv. Klemm wegen Vermehrung der hiesigen Bäckereien und Revision der Gebäcktaxen.
b) die Anstellung eines neuen Stadtgerichts-Assessors betr.

Kirchliches.

Die Rechtsverhältnisse der Christkatholiken in Sachsen sind durch das Gesetz vom 2. Nov. 1848 dahin festgestellt, daß dieselben gesetzlich anerkannt und den übrigen Glaubensgenossenschaften gleichgestellt worden sind auf Grund der Verfassungsurkunde vom 4. Nov. 1831. Demzufolge übt die Staatsregierung das Oberhoheitsrecht über die christkatholische Kirche aus (jus circa sacra), und es sind alle Gegenstände der christkatholischen Kirchengemeinschaft, welche nicht zu den inneren Kirchenangelegenheiten gehören, den Gesetzen des Staates unterworfen, sowie dieselben in kirchenrechtlicher Hinsicht von nun an unter den Gesetzen und Verordnungen der evangelischen Kirche stehen, insoweit nicht in dem Gesetze der Anerkennung besondere Bestimmungen enthalten sind.

Das Ordnen und Verwalten der innern Angelegenheiten der christkatholischen Kirche hat der Staat unbeschränkt freigegeben, und somit ist die Freiheit und Selbstständigkeit derselben vollständig gewahrt, das demokratische Princip, auf welchem sie als Volkskirche basirt, unverletzt und die Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens für alle Zeiten frei und flüßig gemacht.

Das bezeichnete Verhältnis der christkatholischen Kirche zum Staate entspricht ganz den Ansichten der Christkatholiken von diesem Verhältnis. Sie betrachten nämlich den Staat als die Gesamtheit des Volksthebens mit allen seinen Functionen, auch mit den kirchlichen und sind der Ueberzeugung daß die Religion nur innerhalb des staatlichen Gesamtorganismus ihre Wirklichkeit haben könne, indem der Staat der große Kreis sei, welcher alle andern Kreise umschließe. Sie betrachten ferner die Kirche als die Organisation des religiösen Lebensprinzips in der Gemeinschaft, als den Kreis, der sich im Staatsorganismus frei bewegt auf seiner Bahn, wie sich die Planeten bewegen innerhalb ihres Sonnensystems.

Die innere Verfassung der christkatholischen Kirche hat bei den einzelnen Gemeinden ihren Mittelpunkt in dem von ihnen gewählten Aeltesten-Rathe, welcher als tragende Einheit des Ganzen die Gemeindebeschlüsse vollzieht und die Geschäfte nach dem bestehenden organischen Statut verwaltet. Die Wahl desselben wird alljährig vorgenommen. Der Geistliche ist der Beamtete der Gemeinde. Alle Gemeinden finden ihren Einigungspunct in dem von ihnen auf drei Jahre gewählten Landeskirchenvorstande, welcher von der Regierung anerkannt und bestätigt (d. Z. in Dresden) die Stelle des Consistoriums vertritt, jedoch ohne eine gesetzgebende Gewalt, welche einzig und allein in der Gemeinschaft ruht. — Die Gemeinden aller Provinzen und Länder sind durch den Central-Vorstand, welcher in dem jedesmaligen Vororte des nächsten Concils seinen Sitz hat, (d. Z. in Frankfurt a. M.) verbunden. Sonach besteht für die Christkatholiken ein gegliederter, festverbundener Organismus, und es erscheint der Vorwurf, daß sie in einem Zustande des losen, unzusammenhängenden Nebeneinanderbestehens existiren, als völlig unbegründet.

Zur Regulirung der neuen Verhältnisse trat am 14. Decbr. vorigen Jahres in Dresden eine Synode zusammen, welche im Beisein des Cultusminister Herrn v. d. Pfordten und später des geheimen Kirchenrathes Herrn v. Zobel ihre Berathungen binnen zwei Tagen pflegte und vollendete. Die wesentlichsten Verhandlungen betrafen die Zusammensetzung und den Geschäftskreis des Landeskirchenvorstandes. Derselbe besteht gemäß Beschluß der Synode aus fünf Mitgliedern der Dresdener Gemeinde und aus vier Auswärtigen. Die Geistlichen werden nur zu Consistorial-Geschäften beigezogen. Dem Landeskirchenvorstand ist die Vertretung der Gemeinden unter sich und nach außen, die Bekanntmachung der Regierungs-Erlasse, die Constituirung der als neu zusammengesetzten Gemeinden, die Berufung der Landesynoden, die Entgegennahme des Duplicats der Kirchenbücher, die Bildung eines Schiedsgerichts bei vorkommenden Streitigkeiten, die Ablegung des Amts- und Ledigkeitseides, die Abfassung des statistischen Jahresberichtes und Mitwirkung bei Anstellung der Geistlichen zur Pflicht gemacht. —

Ferner wurde die Eintheilung Sachsens in bestimmte Pfarr-

sprengel vorgenommen und zwar bildet der Dresdener und Bauzener Kreisdirections-Bezirk den Pfarrsprengel Dresden; der Leipziger Kreisdirections-Bezirk den Pfarrsprengel Leipzig; die Aemter Wolkstein und Augustusburg, mit Ausschluß der Stadtgebiete von Annaberg und Buchholz den Pfarrsprengel Selenau; alle übrigen Theile des Zwickauer Kreisdir.-Bez. mit Zuzählung der Schönburgischen Recces- und Lehensherrschaften den Pfarrsprengel Chemnitz. Dann wurden mehrere durch das neue Rechtsverhältnis und durch die gemachten Erfahrungen nothwendig gewordenen Abänderungen des organischen Statuts von 1845 vorgenommen und festgesetzt, die Verfassung eines allgemeinen Gesangbuches, die Ausarbeitung eines geeigneten Religionsbuches, ein Gesuch an die Regierung um einen jährlichen Zuschuß an die christkatholische Kirche, die möglichst baldige Ausarbeitung eines eigenen Kirchenrechtes zum Beschluß erhoben.

Nach einer herzlichen Ansprache Seitens des Herrn Präsidenten Rewiger und des geheimen Kirchenrathes Herrn v. Zobel wurde die Synode mit einem Gebete geschlossen. †.

Berein für treue Rechtspflege*).

Wie auch die Zeiten wogen und stürmen, wie gewaltig auch die Elemente in ihr kämpfen und ringen: unter dem Vielen, was dabei untergeht, soll Eins nicht sein, das ist der Sinn für Wahrheit und Recht. Wehe der Zeit und dreimal wehe dem Menschengeschlechte in ihr, wo dieser Sinn erschüttert wird, wankt und zusammenbricht!

Das Recht, die hehre Tochter der Wahrheit, kann nur da seine Segnungen verbreiten, wo es eine treue Pflege findet. Die Rechtspflege ist das Palladium jedes Einzelnen im Volke, des niederen wie des hohen, des armen wie des reichen. — Die Rechtspflege muß aber treu, d. h. ehrlich und zuverlässig sein; sie muß das Recht dem spenden, welchem es gebührt kraft der bestehenden Gesetze; sie muß sich nicht beherrschen lassen, weder von den großen Herren, noch von den großen Massen; sie muß den versuchten Einflüssen der Furcht und der Hoffnung den vollen Stolz ihrer göttlichen Abkunft entgegensetzen!

Ist dem nicht so, dann sehet in der Rechtspflege nicht einen Segen, sondern einen Fluch für das Volk! Dann hilft sie selbst den Sinn für Recht und Wahrheit vernichten, und zieht das dreifache Wehe des in seinem Irrwahn untergehenden Volkes auf sich!

Die Rechtspflege ist bisher in Sachsen, ungeachtet des ihr vorgeschriebenen, für die nun herbeigeführten demokratischen Staatsverhältnisse untauglich gewordenen Verfahrens, unabhängig und treu gewesen. Von keiner Seite, selbst nicht von den glühendsten Vorkämpfern für die neuen Zeitrichtungen, ist ihr noch dieser Ruhm streitig gemacht worden.

Wahren wir ihr denselben, denn es droht ihm Gefahr!

Die politischen Parteien suchen sich einen möglichst überwiegenden Einfluß auf die Rechtspflege zu verschaffen.

Sie beginnen damit, durch ihre Vereine Männer ihrer politischen Gesinnung auf die Geschwornenlisten bringen zu lassen.

Sie werden — wie zu erwarten steht, wie anderwärts schon erfolgt ist — damit fortfahren, daß sie durch die ihnen zu Gebote stehenden Gesamtmittel auf den Gang des Verfahrens zu Gunsten ihrer Parteimitglieder einzuwirken sich bestreben.

Sie werden endlich — wie es in anderen Beziehungen geschehen ist, auch geschehen mag und soll — sich bemühen, durch ihre Presse und die von ihnen veranstalteten Versammlungen den Urtheilsprüchen gegenüber die öffentliche Meinung zu vertreten — die öffentliche Meinung, die einzige mögliche und kräftige Controle beim mündlichen Gerichtsverfahren vor Geschwornen!

*) Der eigentliche Begriff des wahren deutschen Wortes treu hat sich am reinsten in der englischen Sprache erhalten: true, wahr, recht, ehrlich, regelmäßig, richtig; truth, Wahrheit, Aufrichtigkeit, Redlichkeit. Die Franzosen haben kein Wort, das unserem herrlichen treu völlig entspräche.

Insofern in demokratischen Staaten die öffentliche Meinung hauptsächlich durch die Presse, die Vereine und Versammlungen repräsentirt wird, ist es allerdings nöthig, ja unerlässlich, daß Presse und Vereine die Controle des künftigen öffentlichen Gerichtsverfahrens übernehmen.

Aber nicht die politische Parteipresse, nicht die politischen Vereine dürfen und sollen sich dieser Controle bemächtigen!

Viel läßt sich zur Rechtfertigung des Parteiwesens in den freieren Staaten sagen; es läßt sich selbst in gewisser Maasse zugeben, daß durch den Kampf der Parteien die Wahrheit *) gefördert wird.

Aber die Wahrheit liegt nicht bereits in diesem Kampfe, noch weniger in den Parteibestrebungen selbst.

Am wenigsten liegt in den politischen Parteien das Element, dessen die Rechtspflege bedarf, um treu das Wahre und Rechte zu finden.

Im Gegentheile, jedes Parteitreiben gefährdet wiederum die Wahrheit **) insofern, als es für oder gegen die Einzelnen befangen macht und daher selten oder nie dem Meinungsgegner Gerechtigkeit widerfahren läßt, selbst da nicht, wo er die letztere für einen Gegenstand von nichts weniger als politischer Beschaffenheit in Anspruch nimmt.

Bedarf es der Beispiele? Sie liegen zu unzähligen tagtäglich vor Augen!

A. ist ein schlechter oder ein guter Sachwalter, B. ist ein pflichtgetreuer oder ein nachlässiger Cassenbeamter, C. hat ein gutes oder ein schlechtes Buch über den Kartoffelbau geschrieben, D. ist ein gewissenhafter Hausvater, oder ein Geizhals u. s. w., je nachdem alle diese Leute dem oder jenem Club angehören oder nicht angehören, in welchem oder von welchem aus eben über sie geurtheilt wird.

Traurig, daß es so ist! Aber es ist so, es ist überall so, wo politisches Parteitreiben herrscht und es wird auch stets so bleiben!

Soll dieses politische Parteitreiben sich auch der Rechtspflege bemächtigen? Soll auf deren Treue und Zuverlässigkeit derjenige nicht zählen können, der nicht zur herrschenden politischen Partei des Ortes gehört, wo er sein Recht sucht oder leidet? Und soll der, welcher dazu gehört, eine unredliche Begünstigung für sich in Anspruch nehmen dürfen?

Nein, die Rechtspflege soll und darf sich nicht zu der Politik Dienerin herabwürdigen lassen, sie soll nicht ihr reines, nur der Erforschung der Wahrheit geheiligtes Streben trüben lassen durch Einwirkungen des oder jenen Clubs, der gerade für den Augenblick durch die Zahl seiner Mitglieder, oder die Thätigkeit seiner Führer, oder den Reichthum der ihm zu Gebote stehenden Geldmittel sich zum herrschenden aufgeschwungen hat, während morgen vielleicht schon ein anderer an seine Stelle tritt, der aber eben so wenig als der erste, unbefangen und vorurtheilsfrei einwirken wird.

Kann aber die Regierung nicht diese unzulässige Einwirkung der politischen Coterien auf die Rechtspflege hindern?

Sie kann es nicht. Kein Gesetz beschränkt in freien Staaten den Einfluß der Vereine und ihrer Presse nach irgend einer Richtung hin, und wenn auch Gewaltthaten, Bedrohungen und Beleidigungen gegen Richter, Anwälte, Zeugen und Angeklagte bestraft werden, so sind doch Verhöhnungen, Verdrehungen, Verdächtigungen, hundertmal wiederholte öffentliche Angriffe, Demonstrationen vor den Fenstern und alle sonstigen so bekannten Mittel des politischen Terrorismus weder verpönt, noch zu verhüten.

Aber — wie überhaupt, so auch in dieser Beziehung — es muß der gute Sinn des Volkes walten, daß der unrechte Gebrauch der Volksfreiheiten im Volke selbst Widerstand finde! Der Maßstab dafür, ob ein Volk der Demokratie werth ist, oder nicht, liegt ja eben einzig und allein darin, daß es den Mißbrauch seiner Freiheit hauptsächlich selbst bekämpft.

Helfen wir uns daher selbst! Begründen wir einen

Verein für treue Rechtspflege,

dessen Zweck ein doppelter sei, einmal nämlich, dem Einflusse der politischen Vereine auf die Rechtspflege entgegenzutreten, und dann, eine von politischer Parteisucht sich fern haltende Leitung der öffentlichen Meinung in Beziehung auf die Rechtspflege zu übernehmen.

Es würde mit einem solchen Vereine den bestehenden und den

*) Die theoretische, abstracte.

**) Die hypothetische, concrete.

noch kommenden politischen Vereinen nur insofern entgegenzutreten werden, als dieselben eine Einwirkung auf die Rechtspflege auszuüben gedächten, wozu wir ihnen nach den vorstehend entwickelten Ansichten das Befugniß und die Befähigung durchaus nicht zugestehen könnten. Uebrigens aber würde jedes Mitglied auch aller dieser politischen Vereine, welches vielleicht für seine Person gerade in diesem Punkte die Ansicht der Mehrzahl der Mitglieder seines Vereins nicht zu billigen vermöchte, unbedenklich dem Vereine für treue Rechtspflege beitreten können, ohne seinen politischen Grundsätzen untreu zu werden, denn der oberste Grundsatz unseres Vereines würde nach dem nächstens erscheinenden Programme desselben der sein: In unserer Eigenschaft als Mitglieder des Vereines enthalten wir uns unbedingt aller und jeder politischen Parteinahme!

Dresden, am 8. Januar 1849.

Stadttheater.

„Die Räuber.“ — Herr Gerstel: Franz Moor als Gast.

Wegen des Jubelconcertes der Euterpe war ich leider verhindert der Vorstellung des Schillerschen Erstlingsstückes ununterbrochen beizuwohnen. In den einzelnen Scenen, die ich eben sah, zeigte der geschätzte Gast eine geniale Auffassung und Durchführung. Er erschien uns als ein durchgebildeter, denkender Künstler, von zwar nicht mächtigem, aber sehr modulationsfähigen Organ, von ungemein sprechender, ausgeprägter, vielleicht zuweilen nur zu markirter Mimik, und von großer Sicherheit. Ohne Zweifel hat dies Gastspiel noch ein Weiteres zur Folge und Herr Gerstel scheint berufen, das Fach der Intriguants an unserer Bühne einzunehmen, wie denn die neue Direction bemüht sein soll, das Schauspiel in der Art zu complettiren, daß es dieselbe Höhe erreicht, auf der sich die Oper unstreitig befindet. Wir werden also Gelegenheit haben über mehrere Darstellungen des Gastes näher zu berichten.

In dem Carl Moor des Herrn Blattner haben wir mit Freuden seit seiner ersten Darstellung dieser Rolle bei seinem Debut im vorigen Sommer, einen bedeutenden künstlerischen Fortschritt wahrgenommen, namentlich in der Vertheilung des Affectes und des Tons. Fr. Kanow (Amalie) bekundete, wie immer, die geistreiche, gefühlvolle Schauspielerin, Herr Richter gab den Hermann frisch und aus einem Guß; vortrefflich war das Zusammenspiel der sechs Räuber im ersten Acte, der Herren Guttman, Stürmer, Paulmann, Bickert, Keller, Simon, und insbesondere hatte Hr. Guttman den „Spiegelberg“ mit dem glücklichsten Humor ausgestattet.

Das Publicum war voll der lebendigsten Theilnahme und rief den Gast bei offener Scene und am Schluß, sowie auch Herrn Blattner.

Eine interessante Neuigkeit dieser Woche wird „Raphael Sanzio“ von Wollheim sein, ein Stück, das in Hamburg, Wien, Prag und Breslau die ehrendste Aufnahme gefunden hat. — n.

Die musikalisch-declamatorische Unterhaltung, welche mit dem heutigen zum Besten der Central-Auswanderungsvereine veranstalteten Balle verbunden ist, verspricht einen hohen Kunstgenuss, insbesondere durch das gütige Mitwirken der Frau Schröder-Devrient, welche zwei Lieder und eine Serenade von C. M. v. Weber vortragen wird. Nächst dem werden wir noch von Fr. Würst zwei Lieder, und von Hrn. Henry eine Declamation hören, und der Pauliner Gesangverein wird einen Männerchor aufführen. Möge denn eben sowohl die Liebe zur Kunst als die Lust am Wohlthun einen zahlreichen Besuch dieses Festes herbeiführen!

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 7. bis mit 13. Januar 1849.
Für 6,925 Personen (excl. Berliner Antheil) 4,198 ₰ 9 ₰ — 2
= Güter excl. Post- und Salzfracht,
Magdeburger und Berliner Antheil . 3,668 : 2 : — :
Summa 7,866 ₰ 11 ₰ — 2

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 15. Januar 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/4	—	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	Leipzig-St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	89 1/2	—	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. do.	—	6 1/2 *	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	6 1/2 *	—	K. S. erbl. Pfand-} v. 500	—	80 1/2	—	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	briefe à 3 1/2 fl. } v. 100 u. 25 -	—	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	—	- lausitzer do. 3 fl.	—	75	—	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. 3 1/2 fl.	—	87 1/2	—	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	112 1/2	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2	—	do. do. do. à 4 fl.	—	99	—	
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 fl. pr. 100 fl.	—	97 1/2	—	
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.				K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	79	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—					K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 fl.	—	79 1/2	—	à 3 1/2 fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere	—	—	—	K. R. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/2	—	do. do. do. à 4 fl. à 500 -	—	89 1/2	—	do. do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 5 fl. } kleinere	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	6. 26 1/2	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 fl.	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	im 14 fl. F. } v. 500 u. 200 fl.	—	102	—	Leipziger Bank - Actien à 250 fl.	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81 1/2	—	Kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	141 1/2	—	—	
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 fl.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	82 1/2	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	98 1/2	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	90 1/2	Kleinere	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	75	—	
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Chemnitz - Riesaer Eisenb.-Act.	—	26	—	
Augustd'or à 5 fl. à 1/3 Mk. Br. u.	—	—	—	1855 à 4 fl., später 3 fl. à 100 fl.	—	78	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	à 3 fl. im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	78 1/2	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach ger.	—	—	—	Kleinere	—	—	—	Magdeb. - Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12 1/2 *	—	—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	168	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 3 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Leipziger Börse am 15. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	90	—	Leipzig-Dresdner	98 1/2	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	77	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb. - Leipziger	168	—
do. La. B.	—	—	Sächs. - Schlesiache	75 1/2	75
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baierische	—	78
Chemnitz-Riesaer	26	—	Thüringen	—	—
do. 10 fl.-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 fl.-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	102	101 1/2
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. - Nordbahn	38	—	Preuss. Bank-Anth.	—	92 1/2

Spiritus loco 20 1/2 - 20 1/4 Thlr.

Leipzig den 15. Januar.

	Paris, den 11. Januar.
5 fl. Rente baar	74. 85.
pr. Ultimo	74. 75.
8 fl. " "	45. 50.
pr. Ultimo	45. 60.

London, den 10. Januar.

3 fl. Consols baar	89 1/2.
3 fl. Consols auf Rechn.	

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends.) Von
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
 Anschluss von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens,
 2 1/2 U. Nachm., 7 U. Abends.
 " " Löbau nach Zittau 9 1/2, 12 1/4, 7 1/4 Uhr.
 Berlin über Röderau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.
 Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh,
 11 1/2 Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).

Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
 Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 3/4 U. Abends. Nachtzug
 9 1/2 U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
 burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
 um 2 3/4 U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
**Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlösen Ar-
 beiter:** 8-6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt Kaufhalle, 9-4 U.
Theater. (71. Abonnementsvorstellung.)

Der gerade Weg der beste,
 Lustspiel in 1 Act von Koberue.

Personen:

Major von Murten, Kirchenpatron,	Herr Keller.
Jacob, ein alter Wachtmeister.	= Saalbach.
Frau Krebs, Haushälterin,	Frau Gide.
Amalie, eine junge Predigerwitwe,	Fräul. Sey.
Elias Krumm, } Candidaten des Predigeramtes, }	Herr Richter.
Friedrich Wahl, }	Ballmann.
Der Schulmeister	= Ballmann.

*** Elias Krumm - Herr Wilhelm Gerstel als 2. Gastrolle.
 Hierauf:

Badeuren,

Lustspiel in 1 Act von G. zu Puttk.

Personen:

Frau von Wangen	Frau Gide.
Reinhold, ihr Sohn,	Herr Richter.
Louise, eine junge Witwe, ihre Nichte,	Fräul. Sey.
Valentin, Bedienter,	Herr Saalbach.

Ort der Handlung: Ein größerer Badeort.

Zum Schluss:

Die Leibrente,

Schwank in 1 Act und 2 Rahmen von Maltiz.

Personen:

Heller, ein reicher Pächter,	Herr Wohlbrück.
Sabine, seine Tochter,	Fr. Günther-Bachm.
Robert, sein Neffe, Schauspieler,	***
Johann, Diener in Hellers Hause,	Herr Saalbach.

Die Handlung geschieht auf dem Pachtgute Hellers.
 *** Robert - Herr Wilhelm Gerstel als 3. Gastrolle.

Mittwoch den 17. Januar: **Die Familien Montecchi
 und Capuleti,** oder: **Romeo und Julia,** Oper in 4 Acten,
 Musik von Bellini.

Dreizehntes Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 18. Januar 1849.

Erster Theil. Ouverture zum „Wasserträger“ von L. Cherubini. — Introduction mit Chor und Arie aus „Orpheus“ von Gluck, gesungen von Frau Schröder-Devrient, königl. Hof-Opernsängerin von Dresden. — Concert für Pianoforte mit Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy (Nr. 2, Dmoll), vorgetragen von Frau Clara Schumann, k. k. Oesterr. Kammer-Virtuosin. — Lieder mit Pianoforte-Begleitung, gesungen von Frau Schröder-Devrient. — Barcarole für Pianoforte solo von F. Chopin (op. 60), vorgetragen von Frau Clara Schumann.

Zweiter Theil. Symphonie von Robert Schumann (Nr. 2). Billets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 25. Januar 1849.

Die Concertdirection.

Der Musikverein Cunterpe

steht im Begriff, den 2. Cyclus seiner Abonnement-Concerte zu eröffnen und ersucht deshalb diejenigen Abonnenten, welche ihre in Aussicht gestellte Theilnahme noch nicht definitiv erklärten, um unverweilt gefällige Anmeldung zur Subscription in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister oder bei Hrn. Sensal Schütz.
Das Directorium.

Bekanntmachung.

Aus einem am Neumarkte hier gelegenen Hause ist gestern Abend eine silberne eingehäufte Taschenuhr mit vergoldetem Rande, römischen Ziffern und gelben Zeigern nebst einem Uhrgehäuse von Goldbleiben

entwendet worden.

Umstände, welche die Ermittlung des Diebes oder die Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände herbeiführen können, bitten wir uns schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 13. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Augustin Boglmann und Frauen Johannen Christianen Boglmann, geb. Maasch, zugehörige, alhier an der Friedrichsstraße unter Nr. 1040/1384 gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör

den 16. Februar 1849

an den Meistbietenden von uns öffentlich verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der im Jahre 1843 erfolgten auf 6400 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe ist übrigens auf die davon nach der damaligen Brandversicherungssumme von 600 Thlr., welche jetzt aber 3500 Thlr. beträgt, zur Immobiliendarbancasse und auf die zum vollen Ansat im Jahre 1843 6 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf., jetzt 14 Thlr. 15 Ngr. betragenden, alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfond zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, so wie wegen genauer Beschreibung des Grundstücks und der darauf haftenden Oblasten auf die Taxationschriften und Pro-

tololle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.
Leipzig am 24. November 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.
Theer, Act.

Archidiaconus M. Heubners aus Zwickau

Gastpredigt,

gehalten in der Thomaskirche am 14. Januar, hat derselbe mir auf Verlangen zum Druck überlassen und wird nächstens erscheinen.
Chr. G. Kollmann.

Humoristisch-satyrischer Lesecirkel.

Halbjährlich 1 Thlr. und werden die Blätter den Abonnenten ins Haus gesandt. G. O. Weller, Inselstraße Nr. 12.

Auch für 1849 wird Pränumeration auf das Gesetz- und Verordnungsblatt in der Serigischen Buchhandlung angenommen.

Zur Theilnahme an mathematischem Unterrichte (die ersten Elemente der Arithmetik bis zur Lösung von Gleichungen höherer Grade mit Hülfe der Logarithmen und Einleitung in die Geometrie bis zur ebenen Trigonometrie und deren Anwendung beim Feldmessen) — welcher von einem tüchtigen Technologen einem Knaben ertheilt werden soll, der sich für eine höhere technische Bildungsanstalt vorbereitet, werden noch 2—3 Theilnehmer gesucht. — Näheren Nachweis zu ertheilen erbietet sich Herr Dr. Fiebig, Lehrer an der Nicolaischule, Eisenbahnstraße Nr. 1.

Sollten junge Damen gesonnen sein, Schneidern in 1 Monat gründlich zu erlernen, so mögen sie sich große Windmühlenstraße Nr. 2, 1 Treppe bemühen.

Montag den 22. Januar

Ziehung 2. Classe 35. Landes-Lotterie in Leipzig.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von
W. Chr. Plencfner.

Lehrbriefe, geschmackvoll lithographirt für Kaufleute und Professionisten in 6 verschiedenen Sorten bis zu 6 Ngr. herab empfiehlt die Steindruckerei von
C. A. Walther in Auerbachs Hof.

* Sammet-Hüte, Velour-Hüte, Atlas-Hüte, Capuchons, Kapuzen, Manchester-Hüte, Kinderhütchen, Haus- und Gesellschafts-Hauben, Ball-Coiffüren, allerbilligst bei
Rosenlaub.

Gummischuhe werden besohlt und ausgebeffert Reichsstraße Nr. 8, neben Amtmanns Hof im Gewölbe, und Brühl Nr. 78, bei
C. Herrmann, Schuhmachermeister.

Kanonschläge,

das beste und zweckmäßigste Mittel zum Sprengen des Eises, sind vorräthig zu haben bei

C. Seidemann, Kunstfeuerwerker, große Funkenburg.

Eine kleine Partie

zurückgesetzte Ballhandschuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

F. B. Eulitz, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Holzgaloschen und Gummischuhe,

Kleiderhalter für Damen

empfehlen zu den billigsten Preisen

F. A. Boyda,

Reichsstraße Nr. 52, früher am Markte.

Kommt nicht wieder. Um aufzuräumen das 100 Sosenflaschen mit 4 Thlr. 10 Ngr. in der Glasniederlage gr. Fleischerg. 6.

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Am 1. Februar dieses Jahres kommen pro 1848 hierorts durch den unterzeichneten Hauptagenten folgende Rentensätze zur Auszahlung:

Jahres-Gesellschaften:

	1841.			1842.			1843.			1844.			1845.			1846.			1847.		
	fl.	gr.	sch.																		
I.	3	9	—	3	5	—	3	4	—	3	3	—	3	2	5	3	—	—	3	—	—
II.	3	9	—	3	5	—	3	4	—	3	3	—	3	2	5	3	—	—	3	—	—
III.	3	9	—	3	5	—	3	4	—	3	3	—	3	2	5	3	—	—	3	—	—
IV.	3	9	—	3	5	—	3	4	—	3	3	—	3	2	5	3	—	—	3	—	—
V.	3	9	—	3	5	—	3	4	—	3	3	—	3	2	5	3	—	—	3	—	—
VI.	3	15	5	3	8	—	3	6	—	3	5	5	3	2	5	3	—	—	3	—	—
VII.	3	16	5	3	8	5	3	6	5	3	5	5	3	4	—	3	—	—	3	—	—
VIII.	3	17	5	3	9	5	3	8	—	3	6	—	3	4	—	3	—	—	3	—	—
IX.	3	20	—	3	10	5	3	8	5	3	6	—	3	4	5	3	—	—	3	—	—
X.	3	22	5	3	12	—	3	9	—	3	7	—	3	5	—	3	—	—	3	—	—
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—

Erblassen-Renten:

Geschlecht	1841.			1842.			1843.			1844.														
	von	bis		von	bis		von	bis		von	bis													
männlich	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.												
weiblich	4	8	5	4	23	5	3	26	—	4	12	5	3	18	5	3	26	5	3	15	5	3	22	5
	4	4	—	4	25	—	3	23	—	4	14	5	3	16	5	3	20	—	3	12	—	3	15	5

Leipzig im Januar 1849.

Eduard Gerber, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

K. K. priv. Allgemeine Assecuranz (Assicurazioni Generali) in Triest.

Verantwortliches Capital fl. 7,300,000. — Convent.: Münze.

Im Jahre 1847 vergütet 4990 Schäden mit fl. 1,207,768. —

Im Jahre 1847 versichert ein Capital von fl. 307,152,375. —

Die unterzeichnete General-Agentenschaft obiger Versicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen **Feuerschäden** bei Mobilien, Geräthschaften, Maschinen, Erzeugnissen jeder Art des Bodens und der Kunst; Vieh, Waaren u., so wie gegen Elementarschäden bei **reisenden Gütern**. Ferner **Lebens- und Rentenversicherungen**.

Die Versicherungsbedingungen entsprechen hinsichtlich ihrer Billigkeit allen zu machenden Anforderungen.

Dufour Gebr. & Co., Katharinenstraße Nr. 14.



Gummi-Schuhe

werden schnell reparirt bei
C. G. Bauer,
Gewölbe im Salzgäßchen.

Gummi-Schuhe in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Wegner,
Petersstraße Nr. 46.

Nicht zu übersehen.

Die Galloschen-Fabrik von **Fraugott Schulz** aus Dresden hat mir ein Lager in verschiedenen Sorten zum Verkauf übergeben, welche bis jetzt die zweckmäßigsten sind und bitte deshalb um geneigte Abnahme. **Chr. Kundiger,** Schloßgasse 7, 2 Tr. im Hofe.

Herrnhuter Kern-Seife und Richter

von vorzüglicher Güte, so wie feinste Weizen-Stärke, Neublau, Eschel und Soda empfiehlt zu billigen Preisen die Material-waarenhandlung von **Gustav Juchacz,** Hainstraße, Ecke der Tuchhalle.

Blutegel,

bestconservirte Reservatwaare,
empfehl in jeder beliebigen Größe und Quantität
zu billigen Preisen

August Ulrich in Prag, Neustadt Nr. C. 3.
Auf die sorgfältigste Verpackung wird besonders Rücksicht genommen.

Wasserdichte Schuh- und Stiefelschmiere,
auch gut zu Geschirr- und Verdeckleder, die Büchse 2 bis 3 1/2 Ngr., im Pfunde 5 Ngr., empfiehlt
G. S. Radwig, Lohgerbermeister, Pachtstraße Nr. 2.

Hausverkauf.

Ein Haus in hiesiger innern Stadt, welches jährlich gegen 400 Thlr. Miethzins einträgt und worin sich eine Schenkwirtschaft befindet, ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Die übrigen Kaufgelder werden in jährlichen terminlichen Zahlungen angenommen. Auskunft darüber bei

Hrn. Notarius **Sommer,** Reichsstr. Nr. 34.

Richard Wagners „Lannhäuser“
ist für 3 Thlr. zu verkaufen Inselstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Pianoforte-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchtes, 3höriges Pianoforte ist für den festen Preis von 65 Thlr. gegen baare Bezahlung zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen im Hofe. Anzusehen, außer Freitags, von 8—10 Uhr Vormittags.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Fortepiano's und Flügel von gutem und starkem Tone und höchst durabler und geschmackvoller Bauart sind sofort billigst zu verkaufen und zu vermieten im Magazin von **C. F. Sayne,** Petersstraße Nr. 13.

Ein sehr schöner, fast neuer Stutzflügel, englischer Construction, in Jacarandagehäuse, ist für 150 Thlr. zu verkaufen bei **A. Bretschneider,**

Petersstrasse
Nr. 12,
1. Etage,
 neben
HOTEL
 de
RUSSIE.



Petersstrasse
Nr. 12,
1. Etage,
 neben
HOTEL
 de
RUSSIE.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Cabinet von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet ist. Bestellungen außer dem Hause werden stets pünctlich und schnell ausgeführt.

Zu verkaufen steht billigst ein schönes Piano Reichstraße Nr. 9 beim Hausmann **Bachmann.**

Meubles-Verkauf. Ein paar schöne Secretaire von Mahagoni und von Kirschbaum, dergleichen Chiffonniere, Spielische, Wachstuchische, schöne polirte Bettstellen, lackirte Waschtische stehen billig zu verkaufen Schrötergäßchen Nr. 1.

Auch ist daselbst eine gebrauchte Commode billig zu verkaufen.

Mehrere alterthümliche Meubles, gut gehalten, nebst einer Saaluhr in Goldrahmen stehen zu verkaufen. Näheres Gerbergasse Nr. 18, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

Ein 5 Ellen hoher und 1 $\frac{3}{4}$ Ellen breiter Spiegel und 6 Polsterstühle sind sehr billig zu verkaufen niederer Park Nr. 4, 1 Tr.

Ein solid gebautes, richtig stehendes Billard nebst Zubehör, so auch 3 Stück Doppelfenster sind lange Straße Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus zu verkaufen.

Ein junger Dachshund ist zu verkaufen Schützenstraße Nr. 19, im Hofe 1 Treppe.

Frostfreie Kartoffeln sind billig alle Marktstage im Hofe des Mauricianums zu verkaufen.

Mein vollständig assortirtes **Cigarren-Lager** empfehle ich zur geneigten Beachtung.

Gustav Zuckuff, Hainstraße, Ecke der Tuchhalle.

Echten Alkohol, 6 Ngr. pr. Kanne,
90° gereinigten Spiritus, 5 Ngr. pr. Kanne,
80° rohen Spiritus, 4 Ngr.,
doppelten Branntwein, 5 Ngr.,
einfachen Branntwein 3 Ngr., im Eimer billiger,
 von vorzüglicher Reinheit und feinstem Geschmack, empfiehlt

H. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Frankfurt a. M. Bratwürste
 erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Friedrich Schrader,
 Hoflieferant in Braunschweig,

zeigt hierdurch seinen geehrten Abnehmern ergebenst an, daß sein Lager von den anerkannt guten Würsten wie früher nur allein in Leipzig bei Herrn **Moris Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10, zum Fabrikpreis zu haben ist.

Frische Schellfische und von dem so beliebten Seesfisch (frischen Dorsch) erhielt
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Ich empfang eine Sendung Gothaer Cervelat-, Zungen- und Rothwurst, wie auch frische Knackwürstchen. **C. Diege.**

Alle Sorten Weinflaschen werden gekauft Halleische Straße Nr. 3 in der Destillation.

Zu kaufen gesucht wird ein alter Marmortisch in Auerbachs Hofe, Steindruckereigenschaft Nr. 10.

Zu kaufen gesucht wird ein nicht ganz neuer, aber wohlgehaltener starker Flügel aus guter Fabrik und von neuerer Bauart. Etwaige Offerten wolle man bis nächsten Donnerstag in der Expedition dieses Blattes niederlegen und dabei den Verfertiger und das Alter des Flügels angeben.

Capitalgesuch. Gegen vorzüglich gute Hypothek auf ein bedeutendes Landgrundstück mit Feld und Wiese werden 2000 bis 3500 Thlr. zu 4 $\frac{1}{2}$ —5% Zinsen zu erborgen gesucht. Auskunft ertheilt
Adv. Stockmann in Leipzig.

Zu borgen gesucht werden 3000 Thlr. auf erste Hypothek eines hiesigen Grundstücks zu 4 Procent. Adressen sind abzugeben Marienvorstadt, Reudnitzer Straße Nr. 11, 2 Tr. links.

800 Thaler und 500 Thaler
 sind gegen sichere Landhypothek auszuleihen durch
Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

1500 Thlr. sind sofort und 1000 Thlr. im Februar d. J. gegen erste Hypothek und Landgrundstücke durch mich auszuleihen. **Adv. Rob. Zenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Ein hiesiger Bürger und Professionist sucht zu einem guten und sichern Geschäft einen Theilnehmer. Derselbe muß ein arbeitsamer Mann sein und 100 Thlr. mit einlegen können. Das Nähere bei **Serzog**, Schloßgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehener Commis, der mit allen Comptoirarbeiten vertraut sein muß. Anträge werden unter K. H. poste restante Leipzig franco erbeten.

Gesucht wird von mir ein Schreiber zum 1. Februar.
Adv. Seymann.

Gesucht wird ein Laufbursche mit guten Zeugnissen, der wo möglich in einem Materialgeschäft schon gewesen ist, Tauchaer Straße Nr. 14a parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, der gute Zeugnisse beibringen kann, von **F. Köst**, Barfußmühle.

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs gr. Windmühlensstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehener Kutscher. Näheres bei **F. Möbius**, Reichstraße Nr. 8/9, im Hofe 2 Tr.

Gesucht wird eine Landwirthschafterin zu sofortigem Antritt, welche einer Wirthschaft selbstständig vorstehen kann, durch **C. G. W. Sanger**, Duerstraße Nr. 29, 2 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines Kindes gegen Kost und Logis Salzgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ehrliches, fleißiges Mädchen. Zu erfragen Ritterstraße, im Puzgeschäft von **A. S. Kusch**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes und mit genügenden Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen im Eisenwaarengewölbe bei **C. F. Gottwald**, Universitätsstraße.

Gesucht wird ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen Neumarkt Nr. 36, 1. Etage.

Ein reinliches Dienstmädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wird sofort gesucht Friedrichstraße Nr. 3 parterre.

Kostenfrei überweise ich **tüchtige, gut empfohlene Leute**, die in **Handlungen, Fabriken** u. s. w. Stellen suchen; ferner Gouvernanten, Landwirthschafterinnen, Haushälterinnen, Verkäuferinnen **z. Knöfel**, Thomaskirchhof 32, 1. Et.

Gesuch.

Ein junger Mensch, militärfrei, welcher Kutscher, Bedienter und Markthelfer gewesen und sich der besten Zeugnisse erfreut, sucht einen Dienst. Näheres bei Herrn **Saring**, Magazingasse Nr. 2.

Gesuch.

Ein anständig gebildetes Mädchen, welches schon im Dienst gestanden und in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt und erfahren ist (besonders im Schneidern, feinen Weisnähern und Platten), sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Obstmarkt Nr. 3 parterre rechts.

Gesuch.

Ein Mädchen von festen Jahren sucht einen Dienst sogleich oder zum 1. Februar, das nicht unerfahren in der Küche ist. Zu erfragen Serbergasse Nr. 50, 3 Treppen rechts.

Gesuch.

Ein gesundes, arbeitsames Mädchen, in der Küche etwas erfahren, sucht zum 1. Februar bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, welches sich keiner Arbeit scheut und Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht sofort oder zum 1. Februar einen Dienst als Haus- oder Scheuermädchen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter G. H. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sich auch gern häuslichen Arbeiten unterziehen würde und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. Februar oder März Dienst. Zu erfragen Sonnenwäcker Straße Nr. 38 B, 3 Treppen links.

Ein für die **Küche und häusliche Arbeit** zu empfehlendes Mädchen sucht eine Stelle zum 1. Februar oder 1. April. Näheres bei **F. Möbins**, Reichsstraße Nr. 8/9.

Gesucht wird eine Stube ohne Meubles zum 1. Februar. Adressen bittet man abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 12, 2 Tr.

Gesucht wird eine Schlafstelle bei einer anständigen Wittwe. Adressen bittet man Johannisgasse Nr. 24 bei Wittwe **Kubrig** niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird jetzt oder zu Ostern von einem pünktlich zahlenden Manne ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Thlr., am liebsten auf dem Brühl, Reichs- oder Nicolaisstraße. Adressen übernimmt der Hausmann in Krafts Hofe.

Zu miethen gesucht und sogleich zu beziehen wird ein kleines Logis im Preise von 24—30 Thlr., passend für einen Holzarbeiter. Adressen abzugeben bei Hrn. **Andreas**, Burgstr. 9.

Gesucht wird sogleich ein kleines Familienlogis in der Nähe des Magdeburger Bahnhofes im Preise von 20—26 Thlr. Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 27 bei Herrn Seifensieder **Schwesler** niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 3—4 Stuben in der innern Petersvorstadt, parterre oder eine Treppe, im Preise bis zu 100 Thlr. Adressen bittet man abzugeben beim Kaufmann Herrn **Kramer**, Zeißer Straße Nr. 20.

Für ein junges Mädchen, welches zur Erlernung eines Geschäftes hier ist, wird gegen billige Vergütung bei ordentlichen Leuten ein Logis nebst Kost gesucht. Näheres auf schriftliche Anfrage unter der Chiffre X Nr. 8, abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein in der besten Lage der **Grimma'schen Straße** gelegenes Gewölbe ist von nächste Ostern an zu vermieten. Näheres bei **Chr. Gottfr. Böhne sen.**, Grimm. Straße Nr. 33/591.

Vermiethung.

3 Stuben nebst Kammer sind an ledige Herren billig zu vermieten Kaufhalle, Treppe C, 2. Etage.

Vermiethung.

In meinem Hause am **Peterskirchhofe** Nr. 5 ist von Ostern d. J. ab die zweite Etage zu vermieten.

Adv. Lüders, Brühl, Hufeisen.

Ein Logis von 3 Stuben vorn heraus und eins dergleichen von 2 Stuben nebst Zubehör im Hofe sind von Ostern an zu vermieten Serbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist sofort eine erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör; selbige ist freundlich gelegen, auf das Bequemste eingerichtet und neu hergestell und gehört ein Gärtchen dazu. Das Nähere **Dresdner Str. Nr. 23** parterre.

Von Ostern d. J. an sind eine erste und 4. Etage im Hause Nr. 628 auf dem Neumarkte zu vermieten durch **Dr. Gustav Haubold**.

Zwei Logis, jedes von drei Stuben und ein drittes von vier Stuben sind in dem v. **Planitz'schen** Hause, Inselstraße Nr. 14, mithin nahe an der **Dresdner Straße**, zu vermieten. Der Hausmann giebt nähere Auskunft.

Zu vermieten. Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller, Boden und Zubehör, besonders gelegen für **Post- und Eisenbahnbeamte**, ist von Ostern an billig zu vermieten. Näheres beim **Hausmann Dresdner Straße Nr. 63 (Volkmar's Hof)**.

Eine erste Etage am **Markte**, bestehend aus einer großen Erkerstube mit Einrichtung zu **Waarenlager** oder **Expedition** nebst einer geräumigen Wohnstube mit **Alkoven** u. s. w. ist Veränderung wegen von jetzt oder Ostern an unter sehr billigen Bedingungen abzulassen. Näheres **Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe**.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör mit Aussicht auf die **Promenade**, **Neukirchhof** Nr. 15/294, 2. Etage das Nähere.

Die erste Etage **Johannisgasse** Nr. 28 ist zu Ostern zu beziehen; Preis 80 Thlr. Näheres parterre.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube, und am niedern **Park** Nr. 4 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, bestehend in vier Stuben, zwei Kammern, Küche und Vorfaal unter eigenem Verschluß, nebst Bodenraum und Keller, für den Preis von 75 Thlr. Das Nähere **Zeißer Straße** Nr. 10, 1 Treppe links.

Eine dritte Etage

ist in der **Ritterstraße** Nr. 43 zu Ostern zu beziehen. Näheres 2 Treppen daselbst.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist die 3. Etage **Petersstraße** Nr. 20/117.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör **Serbergasse** Nr. 50.

Zu vermieten ist ein schönes Zimmer mit **Schlafcabinet Theaterplatz** Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Erkerstube und Stubenkammer vorn heraus, und eine heizbare Stube als Schlafstelle: **Ritterstraße** Nr. 20, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag den 16. Januar 1849.

Bekanntmachung, das Wegschaffen des Schnees und Eises betr.

Da es nicht gestattet werden kann, daß Schnee und Eis aus den Höfen und Häusern auf die Straßen und öffentlichen Plätze geschafft werden, so wird hierdurch das diesfalls bestehende Verbot unter Androhung einer Strafe von Fünf Thalern für jeden Contraventionsfall mit dem Bemerkten erneuert, daß bei Vermeidung einer gleichen Strafe Schnee und Eis auf keinen andern Platz als

- 1) auf das Feldstück rechter Hand vor dem Dresdner Thore,
- 2) auf die große Wiese im Rosenthale,
- 3) auf den Platz vor dem Gerberthore der Parthe entlang am Wege nach Pfaffendorf,
- 4) an die sonstige Lehmgrube vor dem Reizer Thore, der Planke des Plakmannschen Grundstücks entlang, und
- 5) an den Teich im Johanniethale

geschafft werden dürfen. Leipzig den 11. Januar 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Klinger.

Vermiethung.

Eine gut eingerichtete dritte Etage mit 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör ist zu Ostern zu beziehen. Näheres Erdmannsstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe außer den Messen. Im Salzgäßchen Nr. 8 im Schuhmachergewölbe daselbst zu erfragen.

Ein freundliches Familienlogis von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör ist zu Ostern auf der Querstraße Nr. 21 zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

Billig zu vermieten sind einige freundliche, gut ausmeublierte Stuben Nicolaistraße Nr. 19, im Essigkrug 3te Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche dritte Etage. Das Nähere Königsplatz Nr. 14 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren Gerbergasse Nr. 46 parterre.

Zu vermieten ist ein Logis zu 44 Thlr., 2 Treppen hoch. Zu erfragen lange Straße Nr. 18 parterre.

Vermiethet wird zu Ostern die 3. Etage in Nr. 6/219 große Fleischergasse. Das Nähere im Glasgewölbe.

Zu vermieten sind am Markte von Ostern in 2ter Etage 2 schöne tapezirte Stuben, jede von 2 Fenster und eine Schlafstube von einem Fenster, Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer große Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis mit allem Zubehör; auch ist ein heizbares Parterre-local dazu oder apart abzulassen: Erdmannsstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. Februar eine freundliche meublierte Stube nebst Alkoven (messfrei) an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstube für eine solide Mannsperson Poststraße Nr. 10, parterre links die 2. Thür.

Dresdner Straße Nr. 17 ist von Ostern an eine 2. und 3. Etage — jede enthält 4 Stuben nebst Kammern und allem Zubehör — zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe daselbst.

Das **Concert** und den **Ball** von **Jerwitz** betreffend, welcher Donnerstag den 18. Januar in den Sälen des Hotel de Pologne stattfindet, ist hervorzuheben, daß mehrere bedeutende Künstler mit ihrer gütigen Mitwirkung zugesagt, und ich verspreche einen genussreichen Abend. Billets für Herren sind zu haben bei Hrn. Musikalienhändler **Hofmeister** und im Hotel selbst. Das Programm besagt das Nähere.
Jerwitz.

Unter dem heutigen Tage ist mit dem **Hotel de Prusse** eine

Bierstube und Restauration

verbunden worden. Es wird nicht verfehlt, dieses einem geehrten Publicum mit der Bitte um zahlreichen Besuch anzuzeigen und die Versicherung der aufmerksamsten und promptesten Bedienung hinzuzufügen. — Lager- und andere Biere ausgezeichneter Qualität, vorzüglich Altenburger, à Seidel 13 Pf., und Wernisgrüner Lagerbier.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerfrant bei **Ebert**, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus 15.

* **A—a** * Mittwoch d. 17. Januar 1849 Abends 7 Uhr
**Stiftungsfest mit Ball im Schützen-
hause.** Musik im Strauß'schen Geschmack.

Sylvana. Heute Gesellschaftstag und Billet-
Ausgabe.

Heute Mey's Kaffegarten. G. Schirmer.

ODEON. Morgen Mittwoch 8 Uhr.
Herrmann Friedel.

Großer Kuchengarten.

Täglich frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
Gustav Sohl.

Zum Mittagstisch à Port. 3 Ngr. ladet ein
F. Lips, Grimma'sche Str. 14 im Keller.

**Zu einem guten Mittagstisch, heute Abend zu
Schinken und Schweinsknöchel mit gebacknen Klö-
ßen ladet ein**
Carl Weinert,
Brühl 41, am Georgenhaus.

Heute früh ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein
August Wegel, Königsplatz, Fortuna.

Verloren. Ein Männerfilzschuh ist letzten Donnerstag Abend im Thorwege des Gewandhauses (von der Neumarktseite) im Schnee stecken geblieben. Der Finder kann ihn gegen eine billige Belohnung bei Hrn. **Quasdorf** im Gewandhaus abgeben.

Verloren wurde gestern Vormittag von der Hainstraße über den Markt bis in die Grimma'sche Straße ein Schlüsselbund mit stählernem Haken und 5 kleinen Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche Hainstraße Nr. 31, 2 Treppen, gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde ein Kinder-Gummischuh auf dem Wege von der Ritterstraße über den Markt bis nach dem Sporergäßchen. Der Finder wird gebeten, denselben Ritterstraße Nr. 14, Hintergebäude 2 Treppen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Der Finder eines auf dem Theaterplaz vom Sturme am 14. d. entführten **Hutes** wird gebeten, denselben Frankfurter Straße in Schwägriehens Garten beim Gärtner abzugeben.

Verloren wurden vor einiger Zeit 6 Stück Zeugnisse, nebst Freischein vom Militair (auf **S. A. Neumann** lautend); der Finder, dem solche nichts nützen können, wird ersucht selbige gegen Belohnung Kospitz Nr. 9 abzugeben.

Sonntag den 14. d. M. Mittags ist im großen Kuchengarten eine goldne Broche verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben, Marienstraße 221 E., Hrn. Rfm. Seegers, sonst Hrn. Maurerstr. Pürfürsts Haus beim Hausmann eine Belohnung von 2 Thalern.

Vertauscht wurde in der Garderobe der Gesellschaft „**Abendstern**“ in der Europäischen Börsenhalle Mittwoch den 10. Jan. a. c. ein brauner Burnus gegen einen schwarzen. Der Besitzer des erstgenannten wird höflichst gebeten, Mittheilung beim Hausmann in der Leinwandhalle im Brühl zu machen.

Abhanden gekommen ist Sonntag den 14. Januar Abends im großen Saale des Schützenhauses eine Astrachanmütze. Um deren Rückgabe gegen **Dank** oder **Belohnung** bittet
Robert Snyrutschök, Ritterstraße Nr. 37.

Am letzten Sonntage ist ein Regenschirm beim Aussteigen am Hause Nr. 3 der Weststraße in einer Droschke liegen geblieben. Der Führer derselben wird veranlaßt, ihn gegen ein Trinkgeld an den Hausmann in Nr. 33 der Windmühlenstr. ehe baldigst zurückzustellen.

Ein schwarzer Pudel mit weißen Extremitäten, auf den Namen **Cartouche** hörend, ist abhanden gekommen und wird demjenigen, welcher denselben an den in der Expedition d. Bl. zu ersragenden Eigenthümer zurückbringt, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Gefunden wurde am Sonntage Abends ein weißleines Taschentuch. In Empfang zu nehmen Petersstraße 2, 3. Etage.

Zugelaufen ist ein englischer Wasserhund. Gegen die Infectionsgebühren abzuholen im Barfußgäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Derjenige, welcher am vergangenen Sonntage im Wiener Saal einen Strickstrumpf und ein Paar Handschuhe mitgenommen hat, wird gebeten es Katharinenstraße Nr. 19 beim Hausmann abzugeben, sonst wird derselbe persönlich genannt werden.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 88,033 h, 5669 i, 13,431 i, 14,657 i, 19,602 i, 19,611 i, 30,158 i, 38,730 i, 40,538 i, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung.

Die Herren Actionaire der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn werden darauf aufmerksam gemacht, daß

den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr in dem Fürstencollegium (Local der Brandversicherungs-Bank) eine Vorberathung zu der am 22. d. M. in Chemnitz abzuhaltenden Generalversammlung stattfinden soll. Das eigene Interesse der Herren Actionaire erheischt es, daß an dieser Vorberathung recht viele Interessenten Theil nehmen. Ein Actionair.

Ehrenerklärung.

Ich Endesunterzeichneter bekenne hiermit, daß die in der gestrigen Nummer dieses Blattes gegen Herrn **Ernst Julius Otto**, stud. jur. aus Dresden, von mir vorgebrachte Beschuldigung auf einem Irrthume beruht. **S. Ackermann.**

Herr Prof. Schelle wird hierdurch ergebenst ersucht, seine am Sonntage den 14. d. gehaltene geistreiche Predigt durch den Druck zu veröffentlichen; denn wir können allen Freunden des freien Wortes, die das Glück nicht hatten, diese inhaltschwere, gediegene Kanzelrede zu hören, versichern, daß man sich nur in einer solchen Predigt erbauen kann. Aus diesem Grunde wäre es auch sehr zu wünschen, daß uns ein solcher Genuß noch einmal geboten werden möchte! Im Auftrage vieler Freunde der freien Menschengesellschaft
Eduard Münder.

Der deutsch-katholische Prediger Schell, der am letzten Sonntage in der Peterskirche predigte, wird ersucht, seine herrliche Predigt über das Verhältniß des Christenthums zum Leben entweder drucken zu lassen oder so oft als möglich wieder zu predigen.
Mehrere Zuhörer.

Sollte Herr Brockhaus sich nicht aufgefordert fühlen, der Stimme im neulichen Tageblatte Gehör zu geben und seiner Zeitung einen deutlicheren und leserlichen Druck einzuräumen, so wird er beim Beginn des neuen Quartals die Zahl seiner Abonnenten um ein Bedeutendes vermindert sehen.

Viele Abonnenten.

Motto: Auf dem Dache sitzt ein Greis,
Der sich nicht zu helfen weiß.

Der Stiefel ist ganz gut ausgestattet
Und an Louis Papierpulz weiter expedirt.

Sollte vielleicht dem dringenden Bedürfnisse eines wirklich armen Kranken nach einer Badewanne — größter Sorte, neu und dauerhaft — durch Darleihen abgeholfen werden können, so steht eine solche auf Empfehlung des Arztes dazu bereit Ritterstraße Nr. 39, 2. Etage links.

ierzehn Thaler 20 Mgr. sind uns am heutigen Tage durch Herrn **Heinr. Kotrade** als ihm von der Stadtcasse gezahltes Aequivalent für dessen Arbeiten bei der Abschätzungscommission, zur Verwendung für den Vereinszweck überantwortet worden, wofür wir hierdurch unsern ergebensten Dank sagen.

Den 15. Januar 1849.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.

M. Kresschmar, Dbm. I.

Prof. **Bruno Lindner**, Dbm. II.

A. v. Saugk, Cassirer.

Dank. Für Herrn P. W. habe ich ferner erhalten und befördert: R. N. 1 ϕ . — „Wenig mit Liebe“ 5 ϕ . — Dr. W. B. 1 ϕ . — F. S. durch Herrn Edel 3 ϕ . — Herr Köhling 10 ϕ . — D. S. 3 ϕ . — G. G. 7 ϕ . **Ludwig Schreck.**

Dank.

Laut letztwilliger Verfügung der im vorigen Jahre zu Wien verstorbenen Frau **Christiane Louise** verw. **Nichter** geb. **Diege** aus Leipzig ist dem Pensionsfonds des Leipziger Stadt-orchesters für alte und franke Musiker das ansehnliche Legat von **Fünfhundert Thalern** vermacht und durch Hrn. Dr. **Friederici junior** ausgezahlt worden.

Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet diese edle Handlung der verewigten Wohlthäterin zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zugleich ihren tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen.

Leipzig den 13. Januar 1849.

Die Mitglieder des Orchesterpensionsinstituts.

Siebenzehn Thaler Courant haben wir von Herrn **J. F. Bauer** wegen Bemühung bei der Abschätzungscommission empfangen. Den 15. Januar 1849.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.

M. Kresschmar, Dbm. I.

Prof. **Bruno Lindner**, Dbm. II.

A. v. Saugk, Cassirer.

Es beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen

Louise Schumacher.

Gustav Costenoble.

Leipzig am 14. Januar 1849.

Sonnabend den 13. Januar ward meine Frau, geb. **Wlugradt**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht auf diesem Wege.
Diakonus Zimmermann in Chemnitz.

Den 14. d. M. starb unsere liebe **Anna** an den Folgen eines organischen Herzfehlers, was hierdurch trauernd angezeigt
Sohlis den 15. Januar 1849.

Franz Pflaume, Dekonomie-Amtmann, nebst Familie.

Nach vieljährigen Leiden verschied gestern Abend sanft unsere innigst geliebte Mutter, Groß-, Stief- und Schwiegermutter, Frau **Eleonore** verw. **Kandler** geb. **Wittig**, im 68. Lebensjahre. Wer die Gute kannte, wird den Werth erkennen, den wir in ihr verloren haben. — Leicht sei Dir, guten Mutter, die Erde, sanft ruhe Deine Asche bis zum baldigen Wiedersehen.

Leipzig, den 15. Januar 1849.

Die sämtlichen Hinterlassenen.

Diesen Mittag 1 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres geliebten Vaters, Waters und Schwiegervaters, **Friedrich Gottlob Blechschmidt**. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig den 15. Januar 1849. **die Hinterlassenen.**

Auf die Erklärung des Herrn Dr. Götschen vom 13. d. M. habe ich zu erwidern, daß ich bei demjenigen, was ich veröffentlicht, durchgängig beharren muß und daß ich es nur einer irrigen Auffassung meiner Äußerungen zuschreiben kann, wenn ihnen ein anderer Sinn untergelegt worden, als ich öffentlich ausgesprochen habe. Das Zugeständniß, welches ich in meiner veröffentlichten Erklärung selbst gethan, daß ich nämlich mit dem Programme der jenseitigen Vereine nicht in allen und jeden Punkten übereinstimme, beweist noch lange nicht meine Zustimmung zu der erlassenen Bekanntmachung. In derselben fehlten alle meine übrigen Äußerungen im Bezug auf den Deutschen Verein sowohl, als auf die von mir beanspruchte völlige Freiheit der eigenen Meinung. Ohne gleichzeitige Darlegung dieser meiner Ansichten konnte ich daher auch jene Bekanntmachung nicht gut heißen, und daß dies nicht geschehen, ergibt sich schon daraus, weil ich außerdem ohnmöglich davon hätte sprechen können, daß ich durch die Art und Weise der Bekanntmachung zu einem Tageblattkampfe provocirt werden müsse, an welchem mir eben nicht viel gelegen sei.

Leipzig, am 15. Januar 1849.

S. A. Klinger.

Nachdem die Herren Appellationsrath Dr. Steinacker und Herr Bürgermeister Klinger die auf sie gefallene Wahl als Mitglied der ersten Kammer abgelehnt haben, so schlagen wir
 Herr Gustav Harkort
 als Wahlcandidat für die erste Kammer vor.

Der Vorstand des deutschen constitutionellen Vereins.

Der Deutsche Vaterlandsverein (im Hotel de Saxe) hat in seiner Sitzung am 9. Januar einstimmig den Beschluß gefaßt, die Erklärung zu veröffentlichen: Es ist ein Selbstverständniß, daß Bürgermeister Klinger bei der anderweiten Wahl für die erste Kammer in den Leipziger Wahlbezirken als Candidat anzusehen ist.

Der Ausschuß des Deutschen Vaterlandsvereins.

Für den jetzigen Landtag ist Bürgermeister Klinger unentbehrlich. Er wird bei seinem Eintritt sofort Präsident der ersten Kammer, er allein wird im Stande sein, die Radicales, welche zu weit gehen, zu zähmen; das intime Verhältniß, in welchem er zu den Ministern steht, wird ihm Gelegenheit bieten, überall vermittelnd und versöhnend zu wirken. Wer dagegen glaubt, Harkort, der übrigens erklärt hat, keine andere als eine Wahl in Würzen anzunehmen, und diese Versicherung wohl nicht zum Spaß gegeben haben wird, werde auf dem Landtage irgend etwas nützen, der irrt sich sehr und kennt die Verhältnisse nicht. Harkort würde in der ersten Kammer der einzige „Heuler“ sein, mit seinen vormärzlichen, selbst der jetzigen Regierung feindseligen Ansichten würde er nichts thun können als einige Reden halten, womit er die Radicales zu ärgern gedächte. Er wird sie dadurch reizen, aber nicht von Schritten abhalten; er wird die Rolle des alten Mütterchens spielen, welches glaubt, mit Scheltworten ein organisirtes Heer bändigen zu können.



Die geehrten Mitglieder werden ersucht, ihre

Stimmzettel zur Wahl eines neuen Ausschusses

vom 17. bis zum 20. d. Mon. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, persönlich oder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, gefälligst in Empfang nehmen zu wollen im Geschäftlocal bei

L. W. Scholle,

Grimma'sche Straße, dem Raschmarkt gegenüber.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Generalversammlung Mittwoch den 17. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale der europäischen Börsenhalle.

- Tagesordnung: 1) Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vereins.
 2) Justification der Rechnungsablage.
 3) Festsetzung des jährlichen Beitrags zur Vereinskasse.
 4) Berathung und Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und einzelner Mitglieder.
 5) Wahl der Vorstandsmitglieder und Stellvertreter für das nächste Vereinsjahr.

Deutscher Vaterlandsverein im Hotel de Saxe.

Sitzung Dienstag den 16. Januar Abends 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Tagesordnung: Ra im, über die Grundrechte des deutschen Volkes.

Die Ausstellung der Gegenstände, welche zu unserer zweiten Verloosung bestimmt sind, ist in unserm Locale, Sainstraße, großes Joachimsthal I Treppe hoch, eröffnet, und wird ein geehrtes Publicum um recht zahlreichen Besuch gebeten. Bis zum Beginne der Verloosung sind alle Gegenstände auch verkäuflich, da sie meist in mehreren Exemplaren vorhanden sind und leicht nachgefertigt werden können. Die Verloosung ist zu 3000 Loosen und 800 Gewinnen berechnet, so daß zwischen das dritte und vierte Loos ein Gewinn fällt. Loose sind außer unserm Locale zu finden bei den Herren W. Felsche, Café français. Carl Böttcher am Markt. E. W. Lindner, Ritterstraße. Carl Heike, Grimm. Str., dem Raschmarkt gegenüber. Pietro Del Vecchio am Markt. Weidenhammer & Gebhardt, Petersstr. Franke & Dörfling, Königsstr. Ferdin. Buchheim, Sainstr. Carl am Ende, gr. Fleischergasse. Meisinger, Zeißer Straße. Fedor Bilisch, lange Straße. Ernst Hammerschmidt, Halle'sche Straße.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.

Heute den 16. Januar Abends 7 Uhr im Saale der Bürgerschule 10. Vorlesung des Lic. Dr. Fricke. (Endgebende Beantwortung der Frage: Wer und was ist Christus? Verhältniß des Menschen zu ihm: Rechtfertigung aus dem Glauben und nur aus dem Glauben an ihn.) — Eintrittskarten für die noch übrigen 11 Vorlesungen (zu 2 Thlr.) und für die einzelne Vorlesung (zu 10 Ngr.) sind an der Casse zu erhalten.

Zur Beerdigung unseres Freundes Otto Pierer werden zu heute Nachmittag als den 16. Januar a. c. seine Freunde und Bekannte zur Begleitung eingeladen; Versammlungsort ist die Restauration von Jul. Flemming sonst Witwe Krage, Neumarkt. Abgang präcis 1 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Heute Dienstag den 16. Januar

Ballfest

und

musikalisch-declamatorische Unterhaltung

zum Besten des

Central-Auswanderungs-Vereins

im

Hotel de Pologne.

Auf die Person lautende Billets

für Herren à 25 Ngr.,
für Damen à 20 Ngr.

sind zu haben bei

Frege & Co., Katharinenstraße Nr. 24,
Rüstner & Co., Hainstraße Nr. 1,
De Liagre, Reichsstraße Nr. 33,
G. Rus, Grimma'sche Straße Nr. 16,

P. Del Vecchio, Markt Nr. 9,
E. Löwe, Raschmarkt,
F. W. Schmidt & Co., Markt, und
F. Buchheim, Hainstraße Nr. 1.

Die **musikalisch-declamat. Unterhaltung** beginnt um 7 Uhr.

Ouverture zu Cortez, aufgeführt vom Musikdirector **Canthal.**

Schwedisches Tanzlied von Lindblad, } gesungen von Fräulein **Würst.**
Lied von Meyer,

Declamation von Herrn **Henry.**

„Der Aufenthalt“ von Franz Schubert, } gesungen von Frau **Schröder-Devrient.**
„Bächlein ic.“ von Gurschmann,

Männerchor vom Pauliner Gesangverein.

Serenade von C. M. v. Weber, gesungen von Frau **Schröder-Devrient.**

Der **Ball** beginnt um 8 Uhr.

Das Nähere in den Programms.

Angewommene Reisende.

Ihro Durchlaucht die Fürstin Reuß-Schleiz, von Greiz, im Hotel de Baviere.	Hegenbart, Kfm. v. Böhm. Kamnig, Rosenkranz.	Martin, Maschinenmstr. von Schönheida, Stadt
Bretschneider, Kfm. v. Königsberg, und	Hilfer, Def. v. Stahlan, Stadt Breslau.	Berlin.
Brebeck, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Jäger, Ingen. v. Dresden, Stadt Rom.	Odenöther, Part. v. Berlin, Stadt Wien.
Balneck, Kfm. v. Magdeburg, Münchner Hof.	Krausch, Oberingen. v. Dresden, Stadt Rom.	Richter, Kfm. v. Weithain, deutsches Haus.
Barthels, Regisseur v. Magdeburg, g. Sieb.	Krocker, Kfm. v. Zeulenroda, Stadt Hamburg.	Rosenthal, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Diétrich, Kfm. v. Eisenburg, Stadt Hamburg.	Klassig, Part. v. Hannover, Palmbaum.	Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Dir, Fabr. v. Oera, Stadt Wien.	Krause, Werkführer v. Leisnig, St. Wien.	Schröder, Kfm. v. Pirna, Hotel de Saxe.
v. Egloffstein, Oberst, v. Weucha, d. Harz.	Kies, Kfm. v. Zürich, Hotel de Baviere.	Steiger, Student v. Barmitz, Palmbaum.
Gisner, Kfm. v. Lohne, Palmbaum.	v. Löwenclau, Reges. v. Neufkirchen, St. Dresd.	Schweider, Kfm. v. Weitenwebetisch, und
Flechtig, Arzt v. Elster, Stadt Hamburg.	Lieberoth, Bankdir. v. Dessau, Kranich.	Stöber, Weinhdlr. v. Würzburg, g. Sieb.
v. Funf, Regatsbes. v. Schaafstädt, d. Haus.	Leffer, Kfm. v. Driesen, Stadt Rom.	Trowitsch, Kfm. v. Frankf. a/D., Hotel de Bav.
Gruner, Adv. v. Ronneburg, deutsches Haus.	Meyer, Kfm. v. Prag, Hotel de Saxe.	Uhlfelder, Kfm. v. Wingen, goldnes Sieb.
v. Geißler, Lieutn., v. Zwidaun, Hotel de Saxe.	Marcus, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.	Wagner, Reg.-Rath v. Altenburg, Münchn. Hof.
Geyner, Kfm. v. Eisenach, Stadt Hamburg.	Malinghaus, Kfm. v. Triest, Palmbaum.	Weyand, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Hüttner, Kfm. v. Düren, Stadt Wien.	Reißner, Steuerrath v. Altenburg, Münchn. Hof.	v. Winberg, Offic., v. Petersburg, S. de Bav.
Hammer, Ingen. v. Dresden, Stadt Rom.		

Druck und Verlag von **G. Holz.**